

Roger's Corner:

Gespräche auf dem Abreiteplatz

Bei strahlendem Sonnenschein haben wir beide uns zum Ranchtrail auf Roger's Area am Tag der offenen Tür angemeldet. Eigentlich ist keiner von uns ein Turnierreiter, aber die Prüfungen bei Roger sind immer etwas anders.

„Weißt Du noch, wo wir zuerst hinreiten sollen?“ Meine Stallfreundin und ich stehen auf dem Abreiteplatz und versuchen so zu tun, als wären wir kein bisschen nervös. „Nö, aber wir sollen einen Laufzettel bekommen“ antworte ich.

Im Moment freuen wir uns darüber, dass sich keiner die Reihenfolge der Aufgaben merken muss, sondern dass Nicola einen Zettel vorbereitet hat. Überhaupt wird auf viele Wünsche Rücksicht genommen. Oder wie ist es anders zu erklären, dass trotz „Gruppenauslosung“ die Pärchen zusammen reiten, die schon vorher lauthals verkündet hatten „Ich würde am liebsten mit ... reiten.“



„Kannst Du zuerst durch die enge Stelle reiten? Dann kommt mein Pferd bestimmt einfacher mit.“ „Kein Problem. Wir sollen ja sowieso als Team arbeiten. Dafür gibt's sogar noch Sonderpunkte.“

Auch hier zeigt sich das Besondere an diesen Ranchtrails. Teamwork wird, genauso, wie Hilfsbereitschaft, groß geschrieben. Dadurch kann jeder seine Stärken und die seines Pferdes einbringen und keiner scheitert wegen Dingen, die nicht so gut klappen. Das bringt ein Team nach vorne und auch schwierige Aufgaben verlieren den Schrecken.

Jetzt sind wir dran. Ab durch die Holunderbüsche, eine kleine Treppe rauf und schon stehen wir neben einem Eimer mit Äpfeln. Hier könnte der Ritt für mein Pferd

ruhig zu Ende sein. Die Äpfel riechen so gut. Aber der Eimer muss mit und ein paar Aufgaben auf dem anspruchsvollen Naturtrailplatz warten noch auf uns.

Eine Herausforderung ist es zum Beispiel, durch den Graben zu reiten, der dank des Wettergottes so voll Wasser ist, dass es den Pferden buchstäblich bis zum Halse steht.

Mein Pferd zögert etwas, aber da das Pferd meiner Freundin mit unerschütterlicher Ruhe daneben steht, haben wir keine Probleme.

Schön, dass wir beide Einsteller auf dem Hof sind und deshalb an diesen Hindernissen die Vertrauensbasis zwischen Pferd und Reiter trainieren können. Es beruhigt nämlich gerade bei Ausritten im Gelände sehr, wenn man weiß, wie sehr man sich auf sein Pferd verlassen kann.

In Kursen kann man dieses Vertrauen an ungewöhnlichen Hindernissen natürlich auch als Nicht-Einsteller lernen.

Der nächste Übungstag ist schon geplant und findet am 9.10. ab 10.00 Uhr statt.

Für 65 € führt Roger Reiter und Pferde aller Reitweisen langsam an die Aufgaben heran und am Ende des Tages hat jeder seinen inneren Schweinehund über Bord geworfen und etwas mit seinem Pferd geschafft, das morgens noch völlig unerreichbar schien. (Nähere Infos unter www.rogers-area.de oder Tel. 04624/1223)

„Hey, supi! Wir haben's geschafft. Und wir waren noch in der Zeit.“ „Ja, und wie gleichmäßig du die Ropingkuh gezogen hast. Da war das Einfangen gar kein Problem.“ Unsere Pferde kauen zufrieden an den Äpfeln.

Wir haben alles hinter uns gebracht und sogar noch eine Kuhtrappe mit dem Rope gefangen. Wir sind sehr stolz auf uns und die Ponys.

Zu guter Letzt dürfen wir uns auch noch über den ersten Platz freuen. Aber ich glaube, dass heute jeder mindestens einen Sieg errungen hat, denn den inneren Schweinehund muss man immer wieder neu besiegen.

Barbara Scheffer